

Entwurf!

Der Reichsführer-~~h~~

Berlin, den

Geheime Reichssache!

Betrifft: Einsatz von Häftlingen
in der Luftfahrtindustrie.

Bezug : Fernschreiben Nr. 0170 vom 14.2.1944.

Anlagen : - 1 -

An den

Herrn Reichsmarschall
des Großdeutschen Reiches

Berlin

Hochverehrter Herr Reichsmarschall!

Im Anschluß an mein Fernschreiben vom 18. d.M. überreiche ich hierbei eine Übersicht über den Einsatz von Häftlingen in der Luftfahrtindustrie.

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß zur Zeit rund 36.000 Häftlinge für Zwecke der Luftwaffe eingesetzt sind. Die Erhöhung auf insgesamt 90.000 Häftlinge ist vorgesehen.

Die Fertigungen werden jeweils zwischen dem Reichsluftfahrtministerium und dem Chef meines Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes, ~~h~~-Obergruppenführer und General der Waffen-~~h~~ P o h l., besprochen, festgelegt und durchgeführt.

Wir helfen mit allen zur Verfügung stehenden Kräften.

b.w.!

Die Aufgabe meines Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes ist jedoch allein mit der Abstellung der Häftlinge an die Luftfahrtindustrie nicht erfüllt, da ~~W~~-Obergruppenführer Pohl und seine Mitarbeiter durch laufende Kontrolle und Überwachung der Kommandos ~~für das~~ *W* erforderliche Arbeitstempo sorgen und somit bedeutenden Einfluß auf die Produktionsergebnisse nehmen.

Wir haben auch seit längerer Zeit unsere eigenen Steinbruchbetriebe auf Fertigungen für die Luftwaffe umgestellt. So arbeiten zum Beispiel in Flossenbürg bei Weiden die früher im Steinbruch eingesetzten Häftlinge jetzt im Jägerprogramm für die Messerschmitt AG., Regensburg, die in der Bereitstellung unserer Steinmetzhallen und der Arbeitskräfte nach dem seinerzeitigen Angriff auf Regensburg eine günstige Gelegenheit zur sofortigen Teilverlagerung ihrer Fertigung sah. Insgesamt werden dort durch Erweiterung 4.000 Häftlinge arbeiten. Wir produzieren jetzt mit 2.000 Mann je Monat 900 Satz Nasenkasten und Kühlerverkleidungen sowie 120.000 Einzelteile verschiedener Art für den Jäger Me 109.

In Oranienburg haben wir bei den Heinkel-Werken für den Bau der He 177 jetzt schon 6.000 Häftlinge eingesetzt. Damit stellen wir 60 % der Gesamtbelegschaft des Werkes.

Die Häftlinge arbeiten tadellos. Aus Kreisen der Häftlinge wurden bei Heinkel bis jetzt 200 betriebliche Verbesserungsvorschläge eingereicht, die Verwertung gefunden haben und prämiert wurden. Wir erhöhen diesen Einsatz auf 8.000 Häftlinge.

Blatt 2

Wir haben auch weibliche Häftlinge in der Luftfahrtindustrie eingesetzt. Es arbeiten zum Beispiel jetzt bei den Mechanischen Werkstätten in Neubrandenburg 2.500 Frauen an der Herstellung von Bombenabwurfgeräten und Rudermaschinen. Das Unternehmen hat den gesamten Serienbetrieb auf Häftlinge umgestellt. Im Monat Januar wurden dort 30.000 Geräte sowie 500 Rudermaschinen und Höhenregler hergestellt. Wir erhöhen den Einsatz auf 4.000 Frauen. Die Leistungen der Frauen sind ausgezeichnet.

In unserem eigenen Betrieb in Butschowitz bei Brünn produzieren wir, dort allerdings mit Zivilarbeitern, ebenfalls für die Luftwaffe. Dieses Werk liefert 14.000 Heckleitwerke in Holzbauweise für Me 109 an die Messerschmitt AG., Augsburg. -

Die Verlegung von Produktionsstätten der Luftfahrtindustrie unter die Erde erfordert einen weiteren Einsatz von ca. 100.000 Häftlingen. Die Planungen für diesen Einsatz auf Grund Ihres Schreibens vom 14.2.1944 sind bereits in vollem Gange.

Ich werde Ihnen, Hochverehrter Herr Reichsmarschall, hierüber laufend weiter berichten.

P
23
2